

Auf nach Duhnen zum Wattrennen



Am 19.07.2009 ging es einmal wieder nach Cuxhaven/Duhnen zum Wattrennen. Abfahrt war um 8^o Uhr vom Schafmarktplatz. Für einen Sonntagmorgen in den Ferien etwas früh.

Nachdem auch die letzten Nachtschwärmer da waren, ging die Fahrt mit Maik und Krögerreisen los. Halt Stopp erst noch durchzählen. OK, 20 Musikerinnen und Musiker sowie 9 aus der Fangruppe.

Unterwegs kam dann die Stauwarnung: schwerer Unfall hinter Otterndorf mit Stau und Umleitung. Die ganze Geschichte hatte sich aber bis zu unserer Ankunft in Luft aufgelöst. Deswegen haben wir es bis kurz vor 10^o Uhr geschafft.



Nach der Ankunft in Duhnen die Sachen ins Quartier bringen und kleine Pause. Dort gab es gleich belegte Brötchen.

10.30 Uhr das erste Konzert vor dem Strandhotel Duhnen. Dieses zog sich sehr in die Länge, so dass wir die ersten Ausfälle zu beklagen hatten.



Vor dem Strandhotel lernten wir eine Gruppe kennen, die auch naturton Fanfaren spielten. Es war das Reiter – Trompeter – Corps aus Bülkau. Da wir uns direkt gegenüber standen ging es natürlich los.



Es war nicht der Dirigent, sondern der junge Mann, welcher die Kesselpauken spielte.



Keine Angst unser Dreigestirn macht das schon.



Berittene Polizei aus Hannover und eine Reitergruppe mit Hengsten aus Celle.

Die vielen Pferde beunruhigten doch einige von unseren Musikerinnen



Oh man, das Fernsehen ist auch schon wieder da!

Nach dem Konzert ging es mit einem kleinen Ummarsch Richtung Quartier. Dort gab es die verdiente Pause.



Reiter – Trompeter – Corps Bülkau



Unser Quartier, von dem aus wir die Rennen und die Darbietungen verfolgen konnten.

Die nächsten 4 Konzerte fanden am Strand statt, mit unterschiedlichen Wetterbedingungen.

Super, hier könnte ich Urlaub machen



Hier einige aus unserer Fangruppe

Beim ersten Konzert war das Wetter noch sehr gut. Leicht bewölkt und Wind der sanft durchs Haar strich.



Nach diesem sonnigen Vergnügen ging es erneut in eine Pause. Es war auch aller höchste Zeit, denn der Magen fing an zu knurren und so zogen wir mit Essensmarken ausgerüstet Richtung Erbsensuppe.



So unterschiedlich kann man seine Pausen gestalten, die älteren vertreiben sich die Zeit mit einem Schwätzchen.



Und die Jungen zocken unter fachkundiger Anleitung.

Es nutzt ja alles nichts, irgend wann ist jede Pause mal zu Ende und der Spaß fängt wieder an. Also alles auf und über den Deich.



Hallo ist mir da etwas durch die Lappen gegangen? Haben wir ein neues Mitglied.



Beim zweiten Konzert sollten wir nicht so viel Glück haben. Es zogen dunkle Wolken auf und es wurde stürmischer.



Hier sieht man wie Biggis rote Wäscheklammern zum Einsatz kommen. Rote Wäscheklammern sind extra für uns erfunden worden, damit wir auch bei Wind Musik machen können.



Der Wind wurde so heftig – man beachte das Fanfarentuch - , dass Kurze Zeit später einige Notenständer umwehten. Daraufhin wurden die Noten eingesammelt und ins Quartier gebracht.

Wegen des starken Windes, haben wir zum nächsten Konzert auch die Fanfarentücher im Quartier gelassen. Sonst wäre es kaum möglich gewesen die Fanfare sauber am Mund zu halten und somit gute Musik zu machen. Trotz dieser Wiedrigkeiten war es ein einmaliges Erlebnis, denn wann steht man mal am Strand, macht gute Musik und ist den Naturgewalten ausgesetzt.

Und noch einmal Pause:
Was macht die Jugend?
Sie zocken schon wieder.



Den Älteren ist auch nichts eingefallen, die sitzen immer noch und schwätzen.

Für das nächste Konzert gehen wir auf Nummer sicher. Also keine Noten keine Notenständer und keine Fanfarentücher. Dann ist es plötzlich wie mit dem Regenschirm, wenn man ihn mit hat gibt es keinen Regen. Genau so war es hier. Die Sonne schien und kaum Wind.



Jeder hat mal klein angefangen



Hoffentlich kommt das Fernsehen nicht.

Hilfe pustet sie weg!

kein Problem



Verdammt sie haben uns doch gefunden!



Dann kommt das was kommen musste Pause !!!!!!!
Ich weiß nicht, ob es die letzte oder vorletzte war, jedenfalls passierte es.

jo aber auch Handtuch
mit kleinem Schlitz

Ich weis nur soviel es war
ein Mann mit sixpack



und wer hat alles
verpennt

hat einer Biggi
gesehen



Das ist übrigens
Achim, die gute
Seele der
Veranstaltung .
Er sorgte für
Verpflegung,
Unterkunft und
begleitete
uns zu den
Auftritten.



Jetzt hört mal auf mit dem Quatsch, das letzte Konzert naht und alle müssen sich
noch einmal konzentrieren. OK. antreten am Föhring.

Ah, endlich auf Rasen und keinen Sand in den Augen!



Bitte achten sie auf die Schnecke.



Es war ein schöner Tag
und es hat uns sehr viel
Spaß gemacht!



Beim Abschlusskonzert wurde noch einmal alles gegeben. Die musikalische Leistung war hervorragend. Beim Marschieren stimmte alles: bei der Schnecke und dem Gegenzug, beim Abstand zu den Vorderleuten und bei der Seitenrichtung. Somit war dies der krönende Abschluss unserer Konzertreihe in Cuxhaven.

die Altklosteraner

ein Video findet Ihr unter Video – Impressionen Duhrer Wattrennen